

FLYING CLIPPER NEWS:

„KINO IM HAFEN“ Bremerhaven 05.08.17



1.500 Besucher erlebten „FLYING CLIPPER-Traumreise unter weissen Segeln“ auf einer aus 20 Containern gebildeten 180qm Leinwand – mit einem 4K Bild aus 70m Entfernung.

Seit 1996 genießen Touristen und Einheimische die ausgefallene Kinoatmosphäre. Laut Verband der Filmverleiher gehört „Kino im Hafen“ auf Grund der Zuschauerzahlen zu den TOP TEN der Open-Air-Kinos in Deutschland.



COBURGER TAGEBLATT 14.08.17

Der „Clipper“ legt wieder ab

KLASSIKER Der Coburger Film-Enthusiast Jürgen Brückner hat sich die Rechte an einem ganz besonderen Streifen gesichert und bringt ihn nun fürs Heimkino heraus.

VON UNTERNEHMENSPARTNER ROLF KREBS

Coburg - Es war ein langgehegter Herzenswunsch des Coburgers Jürgen Brückner: die Neu-Veröffentlichung „seines“ Dokumentarfilms „Flying Clipper“. Als der Film 1962 erschien, war er ein Kinoslager, die Kritiken überschlugen sich, der Film war mehr als richtungsweisend. Er dokumentierte die Fahrt eines schwedischen Segelschulschiffs mit internationaler Crew durchs Mittelmeer. Das Besondere: Erstmals kam eine 70-Millimeter-Kamera bei einem deutschen Film zum Einsatz.

„Ich war damals zum Studium in München. Es war kurz vor Weihnachten im Jahre 1962, und ich besuchte einen Tag nach der Weltpremiere den Royal Filmopalast“, erinnert sich Jürgen Brückner. „Die Dreharbeiten des ersten deutschen 70-mm-Films, dem Nachfolger des legendären Windjammer-Films, der noch im Drei-Streifen-Verfahren gedreht wurde, hatte ich bereits in der Presse verfolgt. Im einstreifigen 70-mm-Format konnte ‚Flying Clipper‘ nun auch in normalen Lichtspielhäusern und bis ins kleinste Landkino über die Leinwand flimmern. Mit der eigens entwickelten Kamera wurden später Filme wie ‚Onkel Toms Hütte‘ und ‚Old Shatterhand‘ gedreht.“

Obwohl sich die damalige Euphorie im Laufe der Zeit etwa legte, hatte Brückner den Film nie aus den Augen verloren. Als er eine 35-mm-Kopie für sein Heimkino erwerben konnte und hörte, dass die Filmrechte frei geworden sind, erwachte in ihm die alte Leidenschaft. „Der Produzent Rudolf Travnické starb, die Rechte an den Dokumentarfilm gingen an seine Ehefrau und Schauspielerin Hannelore Bollmann über. Sofort suchte ich den Kontakt zu ihr.“

In Rom wurde der Vertrag für die Filmtheaterauswertung unterzeichnet. Kaum ein Jahr später startete Jürgen Brückner den Film wieder in deutschsprachigen Filmtheatern mit einer neuen 70-mm-Kopie. Die Wiederaufführungs-Premiere war natürlich in Alfred Heubleins Film-Casino in Coburg.



„Superpanorama“ nannte sich das Format, in dem „Flying Clipper“ 1961/62 gedreht wurde. Eine Schiffsreise durchs Mittelmeer war damals für die meisten Menschen unvorstellbar. Foto: Rolf Krebs

Als die Videoformate „Beta“ und „VHS“ das TV-Licht erblickten, war eine der ersten Veröffentlichungen auch Flying Clipper. Zuvor war er schon als 8-mm-Kurzfassung am Markt erschienen. Auch im Fernsehen lief er bei RTL und ZDF.

„Man muss wissen, das war damals kein normaler Kinofilm, es war eine Dokumentation“, sagt Brückner. „Es gibt soviel zu entdecken. Grace Kelly und die Begum sind zu sehen, ebenso der längst verstorbene Formel 1 Fahrer Graham Hill.“ 2009 wurde Brückner als Rechteinhaber zur Berlinale eingeladen. „Das war natürlich ein Ereignis. Viele Schauspieler habe ich kennengelernt und zusammen mit Hannelore Bollmann durfte ich viele Events und Filme besuchen. Im Rahmen der Retrospektive wur-

de auch ‚Flying Clipper‘ gezeigt. Das Bundesfilmarchiv hatte dankenswerterweise dafür sogar eine neue 70-mm-Kopie in

Los Angeles in Auftrag gegeben.“

Doch Brückner geht es um mehr: „Diese außergewöhnliche Dokumentation muss



Jürgen Brückner mit einer 70-Millimeter-Kamera. Foto: Rolf Krebs

der Nachwelt erhalten bleiben. Dieses Ziel habe ich mir vor ein paar Monaten gesteckt!“ Nun ist es erreicht: „Flying Clipper“ ist auf DVD, Blu-Ray und UHD 4K zu haben. Viel Zeit hat Brückner investiert, um eine passenden Vertriebspartner zu finden. „Als die Zusage von der Busch Media Group kam, war ich schon sehr erleichtert!“

Um die neue Veröffentlichung abzurunden, wurde in der Schauburg Karlsruhe eine Art „Making of“ aufgenommen. „Ein ganz spezielles Programmkinos, das mir ans Herz gewachsen ist“, erläutert Brückner. Denn es gebe nur noch ganz wenige Kinos, die 70-Millimeter-Filme zeigen können. Neben einem Interview mit Brückner erläutert der 90-minütige Film die Restaurierung des Materials und die Besonderheiten des 70-mm-Films. Der erlebt Brückner zufolge gerade eine Renaissance, „ähnlich wie die Vinyl-Schallplatte“. Der Film ‚Dunkirk‘ ist zum Beispiel in dieser Technik gedreht, „und im Herbst folgt ‚Mord im Orient-Express‘“.

Ein besonderes Erlebnis hatte Jürgen Brückner erst vor ein paar Tagen. „Ich ließ es mir natürlich nicht nehmen, dem damaligen Kameramann Heinz Hölscher, einen der wenigen noch lebenden Zeitzeugen des Films, eine neue Fassung zu schicken. Aus Freude kamen ihm die Tränen. Die Erinnerungen kamen wieder hoch in ihm, als er das Werk in den Händen hielt!“

Nun gilt es für Brückner, weltweit Vertriebsfirmen zu finden. „Japan ist bereits gebogt, Amerika ist dagegen noch nicht in trockenen Tüchern.“ Zudem hofft er, dass „Flying Clipper“ auch eines Tages wieder im Fernsehen und diesmal in UHD 4K zu bestaunen sein wird. „Das wäre genial. Gespräche dahingehend laufen schon!“

70 Millimeter

Technik Die breiten Filmstreifen erfassen mehr Details als die herkömmlichen 35-mm-Filme. Die für ‚Flying Clipper‘ verwendeten Kameras waren eigens für den Film konstruiert worden; es war die erste deutsche 70-mm-Produktion.

Windjammer Dieser amerikanische Dokumentarfilm war 1958 im dreistreifigen Cinemiracle-Verfahren gedreht worden. Dafür waren drei 35-mm-Kameras in einem Kamerablock zusammengefasst. Entsprechend war eine aufwendige Vorführtechnik mit drei Projektoren erforderlich.

BALD IM GUINNESS-BUCH DER REKORDE!
Der neue FLYING CLIPPER wurde als „größter Rahsegler der Welt“ am 05.12.2015 in Split auf Kiel gelegt und tritt im ersten Quartal 2018 seine Jungferreise an.



Passagiere: 300

Kabinen: 150, darunter 34 Suiten mit Balkon und 4 Eigner Suiten

Besatzung: 150

5 Decks

8.770 BRT – Stahlrumpf

Länge: 162m Breite: 18,5m

5-Mast Bark 35 Segel Segelfläche: 6350 qm

Ausstattung: Tauchpool über drei Decks, Badeplattform am Heck, Tropical Bar, Bibliothek, Sports Bar, Deck Bar, Massage- und Well-ness Bereich

Werft: Brodosplit Werft Kroatien

Reeder: Star Clipper

Flagge: Malta

